
Atmo 1, Friedhof, Harken, verwischte Worte

Sprecherin

Der 28. Oktober 2006 ist ein sonniger, aber stürmischer Tag in Lettland. Kalter Wind lässt den Winter ahnen. Wie jedes Wochenende besuchen die Eheleute Maija und Aivars Valodze das Grab ihrer Tochter auf dem Friedhof Jaunciema. Er ist ein lichtiges, von Kiefern bestandenes Gelände am Rande der Hauptstadt Riga. Am Grab von Aiva hat sich an diesem Tag auch die übrige Familie versammelt: die Schwester mit Mann und Kindern und ihre Tante. Auf den Tag sieben Jahre ist es nun her, dass Aiva starb, mit 22 Jahren hat sich selbst getötet. Mit einer Überdosis Kokain. Für einen Moment lehnt Maija Valodze ihre Schulter an den Grabstein, auf dem in großen Buchstaben der Name der Tochter eingraviert ist. Bis heute hat sie den Tod der Tochter nicht verwunden - und auch nicht, was danach geschah.

Musik

Ansage:

Über Leichen.

Von der Gewinnung und Verwertung menschlicher Überreste

Ein Feature von Martina Keller

O-Ton 1, Aivars Valodze / Übersetzer 1:

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Das Mädchen hatte einen Freund, und der war plötzlich gestorben, vielleicht war das der Grund dafür, dass sie Selbstmord beging, aber das ist für mich schwierig zu beurteilen.

Ich kann nur vermuten, dass es mit seinem Tod zusammenhing. Sie konnte es wohl nicht ertragen, dass der Freund weg war, und sie sah wohl im Leben keinen Sinn mehr, aber das ist nur meine Vermutung.

Sprecherin

Aivars Valodze, der Vater der jungen Frau, sucht nach einer Erklärung.

O-Ton 2, Aivars Valodze / Übersetzer 1:

Der Wachmann hat mich gegen halb sieben am Morgen angerufen, und soviel ich weiß, wurde ihre Leiche schon um drei Uhr nachts zum Rechtsmedizinischen Zentrum gebracht.

O-Ton 3, Valdis Zatlers / Übersetzer 2:

Ich bin Dr. Valdis Zatlers, Orthopädischer Chirurg und Manager der Klinik für Traumatologie und Orthopädie, ein spezialisiertes Krankenhaus mit mehr als 250 Betten. Es ist die größte orthopädische Klinik im Baltikum.

I am Dr. Valdis Zatlers, orthopedic surgeon and manager of the hospital for traumatology orthopedics which is a specialized orthopedics hospital with more than 250 beds. It is the largest orthopedics hospital in the baltic area.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Sprecherin

Valdis Zatlers hat Mühe zu sprechen. Seine Nase ist geschwollen und mit Watte tamponiert. Er hat sie sich beim Basketballspielen mit seinem Sohn gebrochen.

O-Ton 4, Valdis Zatlers / Übersetzer 2:

Ich habe meine ersten schwierigen Knochentransplantationen ... vor zehn Jahren durchgeführt, und da gab es unterschiedliche Meinungen in der orthopädischen Fachwelt - dass sie scheitern würden und die Fehlquote hoch sei. Mittlerweile haben wir zehn Jahre Erfahrungen, und ich muss sagen, sie scheitern nicht, sie verhalten sich weitaus besser als Metallstücke, weil der transplantierte Knochen sehr gut einwächst.

I started my first bone transplantations in difficult arthroplasties ten years ago, there were a lot of controversial opinions around in the orthopedic community that they fail and the failure rate is high, now it's a ten years experience and I must say they don't fail, they behave much much better than the metal parts because the bone which is transplanted to the host bone heals in a pretty good way.

O-Ton 5, Aivars Valodze / Übersetzer 1:

Ich sprach mit dem Wachmann, der hat mir die Kleidung meiner Tochter überreicht, danach fuhr ich zum Markt, wo meine Frau an diesem Tag arbeitete, und sagte ihr,

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

dass unsere Tochter tot sei. Anschließend fahren wir nach Hause, und danach zum Rechtsmedizinischen Zentrum.

Sprecherin

Im Rechtsmedizinischen Zentrum von Riga werden ungeklärte Todesfälle untersucht.

In Aivas Fall sollte eine Autopsie ausschließen, dass sie Opfer eines Verbrechens geworden war.

O-Ton 6, Valdis Zatlars / Übersetzer 2:

Die Orthopädie ist ein Feld, für das Gewebetransplantationen von großer Bedeutung sind. Und wir haben eine Tradition von über 30 Jahren Gewebebank. Pro Jahr kommen wir auf über 250 Gewebeverpflanzungen.

Orthopedics is one of the fields where tissue transplantation is very essential. We have a good tradition over 30 years of tissue banking and we have about 250 tissue transplantations a year.

O-Ton 7, Aivars Valodze / Übersetzer 1:

Die Leiche konnten wir nicht sehen, es wurde uns nur bestätigt, dass Aiva um soundso viel Uhr eingeliefert wurde. Man hat uns den Goldschmuck unserer Tochter überreicht.

Sprecherin

Die Eltern sahen ihre Tochter erst am Tag ihres Begräbnisses wieder. Die letzten Fotos der jungen Frau zeigen sie im offenen Sarg, ihr Körper ist in ein weißes Kleid gehüllt, schwarze Haare umrahmen ein bleiches Gesicht. Eine schöne Tote, äußerlich scheinbar unversehrt.

O-Ton 8, Valdis Zatlers / Übersetzer 2:

Im Prinzip haben alle Gewebebanken dasselbe Problem: Es fehlt uns an Spendern. Die verfügbaren Gewebe sind beschränkt, und das Rohmaterial ist das, was ständig fehlt, in jedem Land, weil man die möglichen Gewebespende erst testen muss, und nicht jeder kommt als Spender infrage.

Basically the problem is a tissue banking problem ... we all have the same problem, lack of donors, so the tissue availability is limited... 250 The raw-material is what's really in deficiency all the time in any country because you have to test the donors, not everybody is a good person to be a donor.

Sprecherin

Vier Jahre nach Aivas Tod wird ihr Vater von der lettischen Sicherheitspolizei zu einem Gespräch geladen.

O-Ton 9, Aivars Valodze Übersetzer 1:

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Es wurde mir gesagt, man habe eine Organisation entdeckt, die Gewebeentnahme betreibt, und meine Tochter sei zu der Zeit verstorben, als die Organisation aktiv war, und sie sei unter denjenigen, denen Gewebe entnommen worden ist. Man kündigte mir an, dass ich höchstwahrscheinlich vor Gericht erscheinen müsse, es gebe eine Untersuchung, und es würden jetzt die Angehörigen der Verstorbenen vernommen. Ich wurde auch sofort gefragt, ob ich meine Einwilligung zur Gewebeentnahme gegeben hätte, und ich habe gesagt, nein, auf keinen Fall, und ich kenne auch meine Tochter, sie hätte das nie zugelassen.

Sprecherin

In 400 Fällen ermittelte die lettische Sicherheitspolizei. Die Leichen waren am Rechtsmedizinischen Zentrum von Riga entbeint worden, ohne Zustimmung der Angehörigen. Auch Sehnen und Knorpel hatte man den Verstorbenen entnommen. Anschließend steckte man Holzstücke in die Leichen und nähte sie wieder zusammen. Die Gewebe wurden tiefgefroren, gesammelt und später in großen Containern verschickt. Denn die explantierten Leichenteile waren nicht für lettische Patienten bestimmt.

O-Ton 10, Valdis Zatlars / Übersetzer 2:

Das Problem war, dass es ein bisschen Konkurrenz zwischen Deutschland und unserer Knochenbank gab – keine Zusammenarbeit. Wir hatten unsere Bank, und wir stellten eines Tages fest, dass wir keine Spender dafür bekommen konnten. Wir fanden dann heraus, dass das Rohmaterial nach Deutschland geht. ...Und dann

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

haben wir versucht, den Prozess gemäß unseren Interessen zu beeinflussen und das hieß: Stoppt die Geschichte mit Deutschland, weil wir die Sehnen und Knochen selber brauchen.

The problem that it was a little bit competition between Germany and our lab – not cooperation ...because we had an own lab and we just one day found out that we cannot get the donors for our own lab and then they found out that the raw material goes to Germany ... so then we tried to influence the process from our interests and that means we said stop the Germany because we need ourselves the soft tissues and bones.

Trenner Musik

O-Ton 11, Karl Koschatzky:

Es gibt die alte Firma Pfrimmer, die im Wundversorgungsgebiet tätig war seit dem Jahr 1919, als Nahtmaterialhersteller. Aus der Firma heraus sind wir entstanden, ausgegliedert worden über verschiedene Vorläuferfirmen und haben uns im Verlauf dieses Prozesses in über 30 Jahren spezialisiert auf die Herstellung von Transplantaten, aber auch Implantaten aus humaner oder aus tierischer Herkunft.

Sprecherin

Alltagsgeschäft der Tutogen Medical GmbH in Neunkirchen bei Erlangen. Neun Jahre lang, von 1994 bis 2003, lieferte das rechtsmedizinische Zentrum in Riga der

Firma und ihrer Vorgängerin Biodynamics International menschliche Rohstoffe.

Tutogen braucht sie für seine Knochenproduktion. Die Firma beschäftigt 140

Mitarbeiter, vorwiegend Näherinnen, Mechaniker und Dreher - und sie expandiert.

O-Ton 12, Karl Koschatzky:

Da unten sind Räume für den Nassprozess, wo wir also die Gewebe in Einzelgefäßen alle sauber voneinander getrennt reinigen, dann gehen sie hier durch Trockenvorgänge durch und kommen dann unter uns in diese Reinräume, wo sie einzeln zugeschnitten, zugesägt, verpackt werden, sie verlassen dann das Haus, gehen in einen Sterilisationsbetrieb, wo sie sterilisiert werden, kommen dann wieder zurück, da unten ist die neue Endverpackung und anschließend ist da das Fertigwarenlager, von wo aus wir den ganzen Versand in die ganze Welt machen.

Sprecherin

Karl Koschatzky ist Geschäftsführer von Tutogen Medical. Schon seit einem Vierteljahrhundert ist er bei der fränkischen Firma und ihren Vorgängern beschäftigt.

O-Ton 13, Karl Koschatzky:

Am menschlichen Körper gibt es im Prinzip zwei Typen von Knochen, das ist der Schwammknochen, Spongiosa, oder es gibt den kompakten Knochen, wie er ... im Oberschenkelschaft vorkommt. Daraus können Sie verschiedene Gewebeformen, -zubereitungen machen, zum Beispiel als klein gemahlene Füllmaterial oder als Formkörper bestimmter Abmessung, zur Stütze einer Wirbelsäule oder zur Heilung

einer Fraktur oder auch zum Auffüllen einer Kieferwand und ähnliches..... Es gibt eine Unzahl von Anwendungsmöglichkeiten ... und das haben wir ungefähr zwischen 200 bis 400 verschiedene Artikel in Anführungszeichen auf Lager.

Sprecherin

Tutogen liefert seine Transplantate von Deutschland aus in rund 40 Länder.

Atmo 2, Klackern, hängt am O-Ton

O-Ton 14, Karl Koschatzky:

Das sind einfach so Möglichkeiten, die wir haben...

Sprecherin

Koschatzky geht ins Nebenzimmer und holt einen Kasten mit Produktmustern.

O-Ton 15, Karl Koschatzky:

Das zum Beispiel ist ne Kniescheibe, die ist bereits prozessiert, und aus der kann man dann so Dübel oder Blöcke machen, die man in der Wirbelsäule einsetzt. ... und dann können sie natürlich langsam anfangen, etwas kompliziertere Teile zu machen, das hier zum Beispiel, das ist also ein hufeisenförmiges Implantat für die Wirbelsäule, das man von vorne durch den Bauch in die Wirbelsäule reintut, ...

Sprecherin

Elfenbeinfarben, glatt oder porös, liegen die zurechtgefrästen Teilchen aus menschlichem Knochen in dem Kasten. Die Leiche ist zu einem begehrten Rohstoff geworden. Längst hat die sogenannte Gewebespende die Organtransplantation an Bedeutung überholt. Nur rund 4500 Patienten erhalten in Deutschland jährlich ein neues Organ, doch mehrere Zehntausend profitieren von der Verpflanzung kleiner oder großer Einzelteile: Knochen, Sehnen, Hautstücke, Venen, Augenhornhäute, Herzklappen.

O-Ton 16, Karl Koschatzky:

Das ist mit ner CNC Maschine hergestellt und kann man da oben cervical einsetzen an der Halswirbelsäule

Das sind Schrauben, Knochen Pins, ...alles aus Knochen

....Das ist ein Dübel, den man im Prinzip einsetzen kann in der Wirbelsäule, durch einfache Bohrungen reinsetzen kann

(Klackern, unterlegen)

Sprecherin

Transplantate aus menschlichem Gewebe haben ihren Preis. Auf der Website der europäischen Versandapotheke Doc Morris kann man nachlesen, was sie kosten.

Ein kleiner Block schwammartiger Knochen mit nur einem halben Kubikzentimeter Volumen von Tutogen ist mit 366,94 Euro gelistet.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Frage an den Geschäftsführer Karl Koschatzky: Wie gehen die Geschäfte von Tutogen?

O-Ton 17, Karl Koschatzky:

Da gebe ich Ihnen keine Auskunft zu den Umsätzen.

O-Ton 18, Guy Meyer / Übersetzer 3:

Good morning. I like to thank all of you to participate on today's call, we certainly appreciate your interest in the company and for those of you that are shareholders we certainly appreciate your support.

Sprecherin

Koschatzkys Kollege Guy Meyer aus den USA ist mitteilbarer. Meyer ist Geschäftsführer bei Tutogen Medical Inc. in Alachua, Florida, der Mutterfirma des gleichnamigen deutschen Unternehmens. In den USA sind börsennotierte Firmen verpflichtet, potentiellen Anlegern wichtige Informationen offen zu legen, etwa zu ihrer finanziellen Situation. In trockenem Business-Englisch eröffnet Meyer die Bilanzpressekonferenz 2006 von Tutogen Medical Inc. Man kann sie auch im Internet verfolgen.

O-Ton 19, Guy Meyer / Übersetzer 3:

Wie wir in der heutigen Pressemitteilung berichten, haben wir das Wirtschaftsjahr mit Umsätzen von rund 37,9 Millionen Dollar abgeschlossen, das bedeutet einen

19prozentigen Anstieg über das letzte Jahr... Während des Jahrs wuchs unser Zahngeschäft um 28 Prozent und unser internationales Geschäft um 24 Prozent, angeführt von einem 44 prozentigen Anstieg in Deutschland.

As we reported in todays press release we completed the fiscal year with revenues of approximently 37,9 million dollars, that represents a 19 percent increase over the last year ... During the year our dental business grew by 28 percent and our international business was up 24 percent, led by a 44 percent increase in Germany.

Sprecherin

Ein prächtiges Ergebnis, und die Niederlassung im fränkischen Neunkirchen hat ihren Anteil daran. Voraussetzung für den Umsatz ist eine ausreichende Menge an Rohmaterial für die Produktion. Die Tutogen Medical GmbH verarbeitet 500 bis 1000 Spender im Jahr. Woher stammen diese Gewebe?

O-Ton 20 Karl Koschatzky, Martina Keller

Hm, also ich geb eigentlich keine Auskünfte über Rohmaterialien, Sie werden vermutlich auch von der Firma Bayer keine Auskünfte bekommen, wo sie ihr Aspirin kauft.

Keller: Sie haben auch aus Lettland Gewebematerial bezogen, können Sie vielleicht mal erklären, wie es zu der Zusammenarbeit kam?

Koschatzky: Es gibt Kongresse der Rechtsmedizin. Man trifft sich und man spricht dort, und da haben wir halt einen Kontakt gehabt,... und haben halt eine Zusammenarbeit irgendwann einmal begonnen ...

Keller: In Lettland gab es ...

Koschatzky: Ich gebe keine Auskunft mehr über Lettland, weil, das sehe ich nicht ein

Keller: Das ist aber eine wichtige Frage

Koschatzky: Ich wüsste nicht warum

Keller: Ich hab aber einen konkreten Fall, ich hab dort zwei Angehörige von

Verstorbenen gesprochen, und eine dieser ...

Koschatzky: Ich denke, wir beenden das jetzt, das zielt auf was ganz anders, als was sie ursprünglich hier waren ... ich bin kein Ethikspezialist Punkt aus

Trenner Musik

Sprecherin

In den USA hat sich die Zahl der Gewebetransplantationen in einem guten Jahrzehnt nahezu vervierfacht, auf weit über eine Million. Von diesem Boom bekommt die Öffentlichkeit nicht viel mit. Während die Organtransplantation mit aufwändigen Kampagnen beworben wird, weiß kaum jemand, dass es die Gewebespende überhaupt gibt. Dabei wird die Explantation der Leiche immer gründlicher betrieben.

Zum Beispiel am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Atmo 3, Sektionssaal, schon unter Sprecherinnentext hoch

O-Ton 21, Christian Braun

Wir haben sie schon etwas vorbereitet, haben den Tisch gesäubert, haben die Verstorbene auf den Tisch gelegt, haben dann mit verschiedener Art und Weise desinfiziert, wobei wir hier nicht unter Op-Bedingungen arbeiten, wir versuchen sehr sauber zu arbeiten, aber das ist trotz alledem ein Sektionssaal, und den kriegt man nicht steril, wir arbeiten hier nicht wie die Chirurgen im OP.

Sprecherin

Selbst am zweiten Weihnachtstag ist im rechtsmedizinischen Institut der Universitätsklinik ein zweiköpfiges Team im Einsatz. Auf dem Sektionstisch liegt die Leiche einer 90jährigen Frau. Sie ist nackt, nur Kopf und Rumpf sind mit Tüchern abgedeckt.

O-Ton 22, Christian Braun

Was wir bei ihr an Gewebe entnehmen werden, ist nicht sozusagen das volle Programm, das wir machen, weil sie aufgrund ihres Alters schon so ist, dass man sagt, man kann nicht jedes Gewebe entnehmen, weil es erfahrungsgemäß schon etwas degeneriert ist, das heißt wir nehmen die Oberarmknochen, wir nehmen die Oberschenkelknochen, wir nehmen die Schienbeine und von dem Fußknochen

nehmen wir auch noch einen und wir werden versuchen, das müssen wir schauen, ob wir das nachher schaffen, auch vom Beckenknochen ein Stück noch zu nehmen.

Sprecherin

Christian Braun ist Rechtsmediziner im Hamburger Universitätsklinikum. An seiner Seite arbeitet der Präparator Jürgen Brillinger, er hat schon einige 1000 Leichen seziiert.

O-Ton 23, Christian Braun

Vom Beckenkamm bis zum Innenknöchel haben wir jetzt einen Schnitt über das gesamte Bein gemacht, um uns den Zugang zu ermöglichen, jetzt präparieren wir hier schichtweise erst die Haut und das Unterhautfettgewebe weg bis auf den Muskel. Wenn diese Dame jetzt jünger wäre, müsste ich auch hier an der Außenseite vom Oberschenkel sehr aufpassen, weil wir dann auch die sogenannte Fascia Lata noch entnehmen würden, das ist eine bindegewebige Platte, die an der Außenseite des Oberschenkels zu finden ist, die man auch hernehmen kann für verschiedene Zwecke, zum Beispiel zur Deckung von Wunden.

Sprecherin

Die Frau wurde am Vortag tot von ihrem Sohn in der Wohnung gefunden. Da der Hausarzt über die Feiertage nicht zu erreichen war, um einen natürlichen Tod zu bescheinigen, brachte man sie in die Rechtsmedizin. Bei der 90-Jährigen waren die

äußeren Bedingungen für eine Gewebeentnahme günstig: eine schnell gekühlte

Leiche, an Vorerkrankungen nur Alzheimer und ein Lungenleiden bekannt.

O-Ton 24, Christian Braun, Martina Keller

Hier habe ich die Kniescheibe, jetzt öffne ich hier das Knie. (zu MK) Ihnen geht's noch gut? – Äh, ja -

Sie können auch gerne den Hocker nehmen, wenn Sie sich hinsetzen wollen. So, jetzt sieht man hier die Menisken und die Kreuzbänder, vorderes Kreuzband und hinteres Kreuzband, die schneide ich jetzt einfach durch...

Sprecherin

Rund 3000 Leichen gehen jährlich durch die Hände der Rechtsmediziner am Hamburger Universitätsklinikum, etwa ein Zehntel davon kommt für die Gewebespende infrage. Doch nur in 13 Prozent dieser Fälle stimmen die Angehörigen einer Explantation zu – bei der oft lebensrettenden Organverpflanzung sind es fast zwei Drittel. Die Hamburger Rechtsmediziner wollen die Gewebespende in der Öffentlichkeit bekannt machen. Die Unternehmenskommunikation des Universitätsklinik soll dabei helfen. Doch wie wirbt man für Körperrecycling, wenn Firmen mit aufgearbeiteten Geweben Geld verdienen dürfen? Und wenn es eher selten um Fragen von Leben oder Tod geht, mitunter jedoch um kosmetische Entscheidungen wie: Gebiss oder Implantat?

O-Ton 25, Klaus Püschel

Wenn ein Mensch mit einer ...Hornhautverletzung, der nicht mehr Zeitung lesen kann, nicht mehr Fernsehen gucken kann, sich im Verkehr nicht mehr richtig orientieren kann, dann wieder richtig sehen kann, dann ist das in Bezug auf sein Leben eine entscheidende Verbesserung, ich würde das durchaus vergleichen mit einer Nierentransplantation bei einem dialysepflichtigen Patienten.

Sprecherin

Klaus Püschel ist Direktor am Hamburger Institut für Rechtsmedizin.

O-Ton 26, Klaus Püschel

Denken Sie an Hautübertragungen bei schwer Brandverletzten, das kann durchaus lebensrettend sein, und wenn sie bei einem kleinen Kind einen schweren Bauchdeckendefekt schließen können mit einer Sehnenplatte von einem Verstorbenen, dann ist das für die Lebensqualität des Kindes von erheblicher Bedeutung. Also die Gewebetransplantation wird da vielleicht nicht ausreichend wert geschätzt, ich persönlich stehe sehr nachhaltig dahinter und sag, das sollte ähnlich engagiert betrieben werden wie die Organtransplantation.

Sprecherin

Klaus Püschel hat deshalb am Institut für Rechtsmedizin ein straffes Management für die Gewebeentnahme eingeführt. In den vergangenen Jahren wurden bisweilen mehrere hundert Augenhornhäute im Jahr explantiert und an die klinikeigene Bank

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

geliefert. In jüngster Zeit schuf er die Voraussetzungen, Knochen und Sehnen zu entnehmen, demnächst kommt auch noch Leichenhaut dazu.

O-Ton 27, Klaus Püschel

Das Institut für Rechtsmedizin in Hamburg ist das zentrale Leichenschauhaus, hierher werden alle plötzlich und unerwartet Verstorbenen gebracht, bei denen kein natürlicher Tod bescheinigt ist ... Wenn diese ins Institut gebracht werden, in der Regel einige Stunden nach dem Tode, überprüfen wir hier mit dem Bereitschaftsdienst, der Tag und Nacht bereit steht, die Frage, ob diese Verstorbenen für die Explantation geeignet sind, ... und wenn diese sehr umfangreiche Checkliste abgearbeitet ist und der Leichnam ausreichend frisch ist, dann wird die weitere Kaskade ablaufen mit Nachfragen bei Polizei und Staatsanwaltschaft und insbesondere Kontaktaufnahme mit den Angehörigen, das ist ein Prozess, der im Einzelfall mehrere Stunden in Anspruch nimmt, den wir aber zu jeder Tages- und Nachtzeit mit unserem Bereitschaftsdienst beginnen können.

Sprecherin

Das Projekt Gewebespende ist noch in den Anfängen. Zunächst wurde der Prozess der Explantation am Universitätsklinikum selbst organisiert. Nun folgen einige Hamburger Krankenhäuser mit ihren pathologischen Instituten. Dorthin werden solche Verstorbenen gebracht, bei denen nach dem Tod Diagnose und Therapie des behandelnden Arztes überprüft werden sollen.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

O-Ton 28, Klaus Püschel

Letztlich habe ich schon die Vorstellung, dass auch die Möglichkeit besteht, bei Verstorbenen ganz allgemein hier im Raum Hamburg das Angebot zu machen, dass Gewebe für Transplantationszwecke zur Verfügung gestellt wird, dafür müsste man dann einen Apparat aufbauen, der bei allen Verstorbenen tatsächlich diese Möglichkeit bekannt macht... Und wenn man sich klarmacht, dass wir für Gewebetransplantationen Spender bis 90 Jahre haben können,... dann würde man auch bei einem ganz normalen Herzinfarkt, der sich Zuhause ereignet, den Verstorbenen in das System einsteuern können.

Atmo 4, Sektionssaal hoch

O-Ton 29, Christian Braun

Können Sie hier mal versuchen, die Beinvene darzustellen, Herr Brillinger, damit wir da noch mal Blut rausbekommen? So, das hier ist dann der Unterschenkelknochen, das Schienbein links

Sprecherin

Christian Braun müht sich, Blut aus der Leiche zu gewinnen, es wird später im Labor auf infektiöse Krankheiten getestet. Diese Maßnahme soll verhindern, dass Patienten verseuchte Gewebe eingepflanzt bekommen. Doch das Herz der Verstorbenen steht still, und damit auch das Blut in ihren Adern.

Atmo 5, Spritze hängt vorne dran

O-Ton 30, Christian Braun

So, stopp, das ist so'n bisschen ein Geduldsspiel.

Notfalls müssen wir gucken, dass wir noch ein bisschen Herzblut bekommen.

Okay, so Milliliter für Milliliter füllt sich hier die Spritze

Sprecherin

Die Hamburger Universitätsklinik braucht für ihr Projekt einen Partner, der eine Herstellungserlaubnis für Gewebeprodukte besitzt. Denn die fertig verarbeiteten Knochen gelten rechtlich als Arzneimittel, jeder Schritt der Produktion unterliegt strengen Auflagen. Nur drei Institutionen haben in Deutschland eine Herstellungserlaubnis für Knochenprodukte: die Charite und das DIZG, das Deutsche Institut für Zell- und Gewebeersatz, eine gemeinnützige GmbH in Berlin, sowie die Firma Tutogen. Während die Charité im wesentlichen für den eigenen Bedarf produziert, beliefern DIZG und Tutogen Kunden im In- und Ausland. Die Hamburger haben sich gut überlegt, mit wem sie kooperieren wollen. Die Wahl ist auf das DIZG gefallen.

O-Ton 31, Klaus Püschel

Das ist jetzt unser strategischer Partner, das ist ein Vorstandsbeschluss unseres Klinikums, und es gibt mit diesem Partner entsprechende Verträge, und wir sind externe Betriebsstätte, und die Chemie mit dieser Firma stimmt.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Sprecherin

Püschel schließt auch Gespräche mit Tutogen nicht aus, Exklusivität dürfe es in der Gewebespender nicht geben.

O-Ton 32, Sabine Jakob

Gerade was Tutogen angeht, sind wir nicht so ganz unkritisch und gucken schon, ob wir ne Kooperation mit Tutogen eingehen werden, oder? ...

Sprecherin

Sabine Jakob, Mitarbeiterin in der Rechtsmedizin.

O-Ton 33, Sabine Jakob

... also weil Tutogen ja schon auch mal in der Presse war, insbesondere in Amerika, das war keine gute Presse, sondern eher – ja, da gab s da eben schon Fälle, wo von Bestattern Leichen die Knochen entnommen wurden und die dann an Tutogen verkauft wurden.

Trenner Musik

O-Ton 34, Susan Cooke Kittredge / Übersetzerin 1:

Kurz vor Weihnachten erhielt ich einen Anruf von einem Kriminalbeamten beim Staatsanwalt in Brooklyn, und er fragte mich, ob ich von den Ermittlungen des Staatsanwalts gehört habe, es gehe um die illegale Beschaffung und den Handel mit

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Körperteilen. Vermutlich seien Leichen gestohlen, entbeint und die Teile in den Vereinigten Staaten und auch nach Kanada verkauft worden. Ich sagte nein, ich hätte nichts davon gehört, es klang ziemlich makaber. Dann sagte er, man habe Anlass zu vermuten, dass die Leiche meines Vaters gestohlen worden sei. An diesem Punkt, habe ich wohl nicht mehr gehört, was er weiter sagte.

I received a call this shortly before this past Christmas from a detective at the District Attorney's office in Brooklyn, And he asked if I had heard of an investigation that the DA was conducting into the illegal procurement and sale of body parts. They allegedly stole bodies and cut them up and sold them across the United States and into Canada as well. I said no, I hadn't, it sounded kind of ghoulish. Then he told me he had reason to believe that my father's body had been stolen. At that point I think I started not to hear what he was saying.

Sprecherin

Susan Cooke Kittredge ist Pastorin in Vermont, USA, und Tochter eines berühmten Vaters.

Der gebürtige Brite Alistair Cooke war eine Reporter-Legende, über ein halbes Jahrhundert lang sendete die BBC seine „Letters from America“, in denen er seinen früheren Landsleuten das amerikanische Leben erklärte. Bis einen Monat vor seinem Tod war Alistair Cooke auf Sendung. Im März 2004 starb er 95jährig an Lungenkrebs. Tochtergeschwülste hatten bereits seine Knochen befallen.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Alistair Cooke hatte gewünscht, dass seine Leiche verbrannt wird, und seine Tochter glaubte, ihm diesen Wunsch erfüllt zu haben. Bis zu jenem Telefonanruf.

O-Ton 35, Susan Cooke Kittredge / Übersetzerin 1:

Ich rief ihn zurück – jenen Kriminalbeamten beim Staatsanwalt in Brooklyn. Und ich fragte ihn, ob es sich um eine Verwechslung handeln könne – ob sie vielleicht die Überreste eines anderen Alistair Cooke meinten. Er sagte, nein. Sie hätten in der Tat Quittungen für die Knochen meines Vaters von zwei Gewebe verarbeitenden Firmen.

I called him back – the detective at the district Attorney's office in Brooklyn. And asked him if there might be some mistake – and they likely had the ashes of another Alastair Cooke. He said, no. In fact they had hard receipts for my father's bones from two tissue processing plants.

Sprecherin

Der Fall Cooke ist Teil eines aufsehenerregenden amerikanischen Gewebeskandals. Die Firma Biomedical Tissue Services aus Fort Lee, New Jersey, soll bei Bestattern über mehrere Jahre Knochengewebe angekauft haben. Sehr alte, vom Krebs zerfressene Körper wie der von Alistair Cooke waren angeblich darunter.

Als Pastorin ist Susan Cooke Kittredge gewohnt, mit dem Tod umzugehen. Sie war bei Autopsien zugegen, betete über Opfern tödlicher Verkehrsunfälle und stand an

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

vielen Gräbern. Oft genug riet sie Gemeindemitgliedern, den Körper nicht als wesentlich für das Menschseins zu betrachten. Umso mehr verstörte sie ihre eigene Reaktion auf das, was mit ihrem Vater nach seinem Tod geschah.

O-Ton 36, Susan Cooke Kittredge / Übersetzerin 1:

Ich lebte mit der Leiche meines Vaters. Ich wusste ja bereits, dass sie seine Knochen genommen hatten und vor wenigen Wochen fand ich noch heraus, dass sie seine Beine genommen hatten. Das ließ ein noch deutlicheres Bild in mir entstehen – ich hatte Alpträume von der verstümmelten Leiche meines Vaters, deren Kopf aus meinem Müll auftauchte.

What has lived with me is my father's cadaver. I knew that his bones were taken and I found out just a couple of weeks ago that in fact it was his legs that were taken. And somehow that made a far more graphic picture for me – and I've had nightmares about this truncated body of my father with a head that just comes up to my waste.

Sprecherin

Biomedical Tissue Services soll pro Leiche 1000 Dollar gezahlt haben. Beim Weiterverkauf verlangte die Firma angeblich ein Vielfaches dafür – rund 7000 Dollar. Wenn die Todesursache eine Verwertung ausschloss, fälschte die Firma laut der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA kurzerhand die Papiere. Teilweise soll Biomedical Tissue Services falsche Blutproben zusammen mit dem entnommenen

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Gewebe verschickt haben. Im Fall von Alistair Cooke änderte sie die Schreibweise des Namens und schob die Todesstunde hinaus, um die Leiche frischer erscheinen zu lassen. Außerdem wurde Cooke für zehn Jahre jünger erklärt. Statt an Krebs starb er angeblich an Herz-Kreislaufversagen. Die Angehörigen sollen der Knochenspende zugestimmt haben.

O-Ton 37, Susan Cooke Kittredge / Übersetzerin 1:

Ich habe zu verstehen versucht, warum mir das alles so zu schaffen machte – immerhin war es sein Wunsch gewesen, verbrannt zu werden – und schließlich wurde mir Folgendes klar: Wenn man eine intime sexuelle Beziehung eingeht, dann kommt es zu bestimmten Handlungen. Wenn Sie jedoch vergewaltigt werden, finden zwar viele ähnliche Handlungen statt, aber es liegen Welten dazwischen. Und das Gefühl der Verletzung ist ungeheuer groß. Der Körper ist geschändet worden – unser Gefühl von Freiheit und freiem Willen wurde uns genommen – und plötzlich durften diese Menschen diese Wahl nicht treffen.

One way I have come to try and understand why this feels so bad – because after all he wanted to be cremated – and one way I have come to understand it is to say that if one decides to have an intimate sexual relationship with someone, certain actions will take place. If, however, you are raped, many of the same actions will take place, but it is a different world entirely. So the sense of violation is enormous. The body

has been raped – our sense of freedom and free will has been taken from us - and suddenly these people did not get to make those choices.

Sprecherin

Fünf amerikanische Verarbeitungsfirmen kauften Biomedical Tissue Services das zweifelhafte Rohmaterial ab. Eine von ihnen: Tutogen Medical Inc. aus Florida. Die Mutterfirma der deutschen Niederlassung hat nach einem Bericht des Kanadischen Radios CBC auch einen Teil der Knochen von Alistair Cooke weiterverarbeitet.

Schätzungsweise 25 000 Transplantate produzierten die fünf Firmen insgesamt, sie wurden in den USA und Kanada vertrieben, gelangten aber auch nach Australien, England und in die Schweiz. Zahlreiche Produkte wurden bereits Patienten verpflanzt. Der Skandal hat die fünf Firmen viel Geld gekostet. In Absprache mit der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA riefen sie ihre Produkte zurück.

Außerdem boten sie betroffenen Patienten kostenlose Tests auf HIV und Hepatitis an.

O-Ton 38, Karl Koschatzky

Ja natürlich, man lernt aus diesen entsetzlichen Vorfällen, die ja im wesentlichen dadurch schädigen, weil sie Patienten verunsichern und woanders hinbringen...

Sprecherin

Karl Koschatzky, Geschäftsführer der Tutogen Medical GmbH in Deutschland.

O-Ton 38a, Karl Koschatzky

... dort wo wir sie nicht haben wollen, nämlich in den Einsatz von Kunststoffmaterialien, Keramiken und Metallen, wir wollen ja zeigen, das ist das beste Material, das du haben kannst. Und die werden hier vertrieben aus Angst und Unsicherheit, dass hier was schief läuft.

Sprecherin

Mehrfach wurden amerikanische Patienten in der Vergangenheit durch Gewebetransplantate geschädigt. Besonders tragisch war die Geschichte eines jungen Manns aus dem Bundesstaat Minnesota. Brian Lykins hatte Ende 2001 das Knieband eines Verstorbenen eingepflanzt bekommen. Das Transplantat stammte aus Gewebe, das die Firma CryoLife in Atlanta, Georgia, verarbeitet hatte. Der Spender war ein junger Mann, der sich selbst getötet hatte, seine Leiche blieb 19 Stunden ohne Kühlung. Zwar wurde das Leichengewebe desinfiziert, doch der 23jährige Lykins infizierte sich mit dem Bakterium *Clostridium sordelli*. Wenige Tage später war er tot.

Die Keenan Law Firm in Atlanta, Georgia, hatte seinerzeit die Eltern von Brian Lykins vertreten. Nicht weniger als 30 größere Fälle, bei denen es um verseuchtes Gewebe

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

ging, schloss die Kanzlei seither ab. Im Zuge ihrer jüngsten Recherchen entdeckten die Juristen, dass zweifelhaftes Gewebe exportiert wurde. Details, etwa zu den beteiligten Firmen, dürfen sie nicht mitteilen, nur soviel:

Die Keenan Law Firm untersucht fünf solcher Fälle in Europa, einige in Deutschland und einen in Österreich. Die Grundlage in jedem dieser Fälle ist verseuchtes Gewebe.

Trenner Musik

Sprecherin

Welche Gewebe gelangten aus den USA nach Deutschland und Österreich? Von den Behörden beider Länder darf man Aufklärung nicht erwarten. Beim Statistischen Bundesamt in Karlsruhe ist zwar minutiös aufgelistet, wie viele Jungmasthühner im Jahr produziert werden, als Ganzes mit Innereien und Hals, als Ganzes ohne Innereien und Hals, zerteilt, tiefgefroren oder lebensfrisch. Doch niemand weiß, wieviele Herzklappen, Knochen oder Gefäße von Leichen in Deutschland jährlich gewonnen und transplantiert werden, wie viele darüber hinaus gebraucht und welche Produkte aus dem Ausland nach Deutschland eingeführt werden.

O-Ton 39, Roland Hetzer

Mein Name ist Roland Hetzer, ich bin der ärztliche Direktor des Deutschen

Herzzentrums Berlin, und befasse mich vor allem mit Herzchirurgie und in dem

Zusammenhang mit Herztransplantation, und im Rahmen der Transplantation

betreiben wir seit 88 eine sogenannte Homograft-Klappenbank, eine Bank, in der vor allem menschliche Herzklappen gelagert werden, um sie später zu implantieren.

Sprecherin

Nicht einmal schwerwiegende Zwischenfälle und andere unerwünschte Reaktionen werden bislang von einer zentralen Behörde erfasst. Das soll nun anders werden. In ganz Europa wird die Gewebemedizin neu geordnet, so wie es eine EU-Richtlinie aus dem Jahr 2004 verlangt. Mehr Sicherheit und Transparenz ist das Ziel.

O-Ton 40, Hetzer

Obwohl wir selber eine Klappenbank haben, implantieren wir mindestens drei Viertel der Homografts, die aus anderen Klappenbanken kommen, zum Beispiel aus Spanien oder aus Holland, weil wir, obwohl wir eine verhältnismäßig große Klappenbank haben, nicht für jeden Fall die passende Herzklappe vorrätig haben.

Sprecherin

Im Mai 2007 verabschiedete der deutsche Bundestag nach langen Diskussionen das Gewebegesetz. Der Kern der Bestimmungen: Gewebe und Zellen werden den strengen Auflagen des Arzneimittelgesetzes unterstellt. Wie die Organspende bleibt die Gewebespende unentgeltlich, ein selbstloses Geschenk der Verstorbenen. Denn internationale Konventionen und auch das deutsche Transplantationsgesetz verbieten die Kommerzialisierung des menschlichen Körpers.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

O-Ton 41, Hetzer

USA ist ein Land, das Kommerz durchaus unterstützt, es gab zum Beispiel Diskussionen über die Frage, ob immer in jedem Fall sichergestellt ist, dass Herzen, die auch als Transplantate geeignet wären, statt dessen zur Entnahme von Klappen benutzt wurden.

Sprecherin

Allerdings gilt das Kommerzialisierungsverbot nur für unverarbeitete Gewebe, Herzklappen zum Beispiel oder Augenhornhäute. Wenn Gewebe hingegen mit großem Aufwand prozessiert werden, wie etwa Knochen und Sehnen, müssen die Hersteller für ihr Produkt beim Paul-Ehrlich-Institut in Berlin die Zulassung beantragen, wie für ein x-beliebiges Medikament. Erst wenn diese Hürde genommen ist, dürfen sie mit ihren Produkten handeln.

O-Ton 42, Brigitte Tag

Die Entscheidung des Gesetzgebers ist ganz eindeutig

Sprecherin

Die Rechtsprofessorin Brigitte Tag ist spezialisiert auf juristische Fragen des Umgangs mit dem toten Körper. Bekannt wurde sie durch ihr Buch über die plastinierten Leichen des Gunther von Hagens. Für die Bundesärztekammer arbeitete sie an der Autopsierichtlinie mit.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

O-Ton 43, Brigitte Tag

Dadurch, dass es dem Arzneimittelgesetz unterstellt ist, ist natürlich die Gewinnspanne ermöglicht, was nicht per se negativ sein muss. Eine gewisse Gewinnspanne kann auch dafür sorgen, dass die Sicherheitsstandards sehr hoch sind und dass es entsprechend umgesetzt und eingehalten wird, aber der Hintergrund ist schon auch ...die Ausnahme vom Kommerzialisierungsverbot, so dass ein Stück weit – nun, ich würde nicht sagen, der Körper kommerzialisiert wird, er ist schon kommerzialisiert – aber es wurde legitimiert in diesem Bereich.

Sprecherin

In der Gewebemedizin ist die kommerzielle mit der nicht-kommerziellen Sphäre eng verwoben. Vor allem in den USA haben börsennotierte Firmen das Feld hochprofitabel organisiert. Der Wert aller Körperteile, die aus einer Leiche zu gewinnen sind, summiert sich auf bis zu 100 000 Dollar, schätzt die amerikanische Autorin Annie Cheney in ihrem Buch *Body Brokers*.

In Deutschland agieren neben Tutogen vornehmlich gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmen. Doch auch sie bewegen sich auf dem Markt, konkurrieren um Gewebe und kalkulieren kaufmännisch. Zum Beispiel die Gesellschaft für Gewebetransplantation DSO-G. Sie hat sich selbst zu einer Art Koordinationsstelle für die Gewebespende gemacht, ohne gesetzlichen Auftrag. Sie bezieht Rohmaterial aus Krankenhäusern, lagert es in der eigenen Gewebebank und gibt es gegen eine Aufwandsentschädigung wieder ab. Obwohl die DSO-G gemeinnützig ist, beliefert sie

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

auch ein kommerzielles Unternehmen. Die Firma Cytonet erhält nicht-transplantable Lebern, um daraus Leberzellsuspensionen herzustellen. Nur Cytonet habe das nötige Know how, lautet die Begründung.

Die DSO-G ist eine Gewebereinrichtung wie andere auch, allerdings mit einem entscheidenden Vorteil. Als 100prozentige Tochter der Deutschen Stiftung Organtransplantation, DSO, hat sie bislang einen privilegierten Zugang zu Gewebe. Demnächst wechselt die DSO-G ihren Besitzer.

O-Ton 44, Roland Hetzer

Tatsächlich ist es natürlich zu Situationen gekommen, wo man eine Bevorzugung der DSO-G erkennbar wurde, hinsichtlich der Gewinnung von solchen Geweben bei Organen, die nicht als Transplantate geeignet sind.

Sprecherin

Roland Hetzer, der ärztliche Direktor des Deutschen Herzzentrums, ist einer der renommiertesten Herzchirurgen in Deutschland.

O-Ton 45, Roland Hetzer

Eine ganze Reihe von Kliniken haben ja seit vielen Jahren wie zum Beispiel wir eine Gewebe- oder Klappenbank und sind es gewohnt, dass wir solche Herzen, die für eine Transplantation nicht geeignet sind, dann in die Klappenbank bringen, um sie für die Homograftklappen zu verwenden. Es gab einen konkreten Fall eines Teams aus meiner Klinik vor drei oder vier Jahren in Göttingen, wo tatsächlich dieser Fall

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

aufgetreten ist, wo dann mein Entnahmekirurg gesagt hat, jetzt würde er das Herz mitnehmen, und der Koordinator der DSO gesagt hat, nein, das muss jetzt zur DSO-G gehen. Um jetzt keinen weiteren Streit zu provozieren, ging es an die DSO-G, aber das hat das Problem aufgezeigt.

Sprecherin

Gewebe ist ein begehrtes Gut, und die Nachfrage nach Rohmaterial wächst, je mehr Anwendungsmöglichkeiten die Medizin entdeckt. Doch die Ärzte in Deutschland können nicht nach Belieben auf Verstorbene zugreifen. Das Persönlichkeitsrecht setzt der Gewebeentnahme Grenzen. So garantiert das Grundgesetz das Recht auf Selbstbestimmung. Es gilt - innerhalb sittlicher Schranken - über den Tod hinaus. Ähnlich wie ein Mensch in seinem Testament über sein Vermögen verfügen darf, bleibt es ihm freigestellt, den Umgang mit seiner Leiche zu regeln. Gewebe darf folglich nur entnommen werden, wenn der Verstorbene dem zu Lebzeiten zugestimmt hat - oder nach seinem Tod stellvertretend die Angehörigen. Viele andere Staaten haben den Umgang mit der Leiche weniger streng geregelt. Insbesondere in osteuropäischen Ländern wie Ungarn, Tschechien oder Lettland gilt meist die Widerspruchslösung: Wer der Gewebeentnahme zu Lebzeiten nicht widerspricht, dessen Zustimmung wird vorausgesetzt.

O-Ton 46, Brigitte Tag

Es kann natürlich sein, dass deswegen der Anreiz besteht auf andere Länder zuzugreifen, in denen die Rechtslage noch nicht so sehr ausformuliert ist und das

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

führt natürlich dann doch auch vielleicht zu Exporten und Importen, die wir heute aus unserer Rechtswarte und aus unserer ethischen Bewertung als kritisch betrachten, weil die Gewebegewinnung in den anderen Ländern unseren ethischen rechtlichen Maßstäben nicht vollständig entspricht.

Trenner Musik

Atmo 6, Schritte

Sprecherin

Das rechtsmedizinische Institut von Riga liegt außerhalb des Stadtzentrums in einem Waldgebiet: ein schmuckloser zweigeschossiger Flachbau, in Hufeisenform. Der Weg zur Direktorin führt über Linoleumflure, vorbei an einer Wand mit großformatigen schwarz-weiß Fotos von Verbrechensopfern und Menschen, die sich selbst getötet haben. In einer meterlangen Vitrine stehen Exponate, ein Kindergerippe, eine Herzklappe im Glas, der abgetrennte Kopf einer Frau, die sich vor einen Zug geworfen hatte.

Atmo 7, Begrüßung hoch

Hallo, Martina Keller Velta Volksona guten Tag

Sprecherin

Die Direktorin, Velta Volksona, erhebt sich hinter ihrem mächtigen Schreibtisch, den zwei Wimpel schmücken, einer mit der lettischen und einer mit der deutschen Fahne.

O-Ton 47, Velta Volksona / Übersetzerin 2:

Das staatliche Institut für Rechtsmedizin fertigt Gutachten an, die von Polizei, Staatsanwaltschaft oder Gericht angeordnet wurden. Diese Gutachten betreffen Personen, die gewaltsam ums Leben gekommen sind – durch Unfall, Mord oder Selbstmord; ferner geht es um lebende Personen, denen Gewalt angetan wurde.

Sprecherin

Die Direktorin ist eine Frau um die 70. Sie arbeitet seit mehr als vier Jahrzehnten am Rechtsmedizinischen Institut.

O-Ton 48, Velta Volksona / Übersetzerin 2:

Hier in Riga untersuchen wir durchschnittlich 2700 Tote im Jahr, im gesamten Land sind es etwa 5000 Tote... 23.53 Das Zentrum hat 259 Planstellen, davon 88 für Wissenschaftler – im toxikologischen Labor arbeiten Pharmazeuten, im kriminalmedizinischen Labor Physiker, im DNA-Labor Molekularbiologen.

O-Ton 49, Solvita Olsena / Übersetzerin 3:

Ich bin Solvita Olsena, Direktorin des Medical Law Instituts, einer privaten Kanzlei, zugleich unterrichte ich an der Stradins-Universität in Riga. Ich bin Ärztin und

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Anwältin, von daher interessiere ich mich für Medizinrecht und auch für Gewebe- und Organspende.

I am Solvita Olsena, in the present I am director of the Medical Law Institute which is a private law firm and at the same time I am teaching in the Riga Stradins university, I have a degree of medical doctor and degree of lawyer and therefore I am interested in medical law issues and tissue and organ removal as well.

Sprecherin

Nach ungeklärten Todesfällen liefern Bestatter die Verstorbenen im Auftrag der Polizei beim Rechtsmedizinischen Zentrum an. Dort wartet ein Bereitschaftsdienst, rund um die Uhr. Keine Leiche, die für die Gewebeentnahme geeignet ist, soll verloren gehen.

O-Ton 50, Velta Volksonė / Übersetzerin 2:

Wir haben nie genug Spender: Es werden viele Tote angeliefert, die das Hepatitis- oder Aidsvirus haben, was durch unser Labor festgestellt wird; manche sind in einem Alter, das nicht relevant ist, oder sie werden uns zu spät gebracht. Deshalb ist es schwierig, genug Gewebe zu bekommen.

O-Ton 51, Solvita Olsena / Übersetzerin3:

Als der Skandal 2003 öffentlich wurde, habe ich in Patientenrechtsorganisationen gearbeitet und den Fall sehr häufig aus rechtlicher Perspektive in lettischen Medien kommentiert es war wirklich ein großer Skandal in den Medien,... und wahrscheinlich wegen dieser Interviews suchten mich zwei Angehörige von Verstorbenen auf, denen Gewebe entnommen wurde, und sie baten mich, ihnen mit meinem Wissen und meiner Erfahrung in medizinrechtlichen Fragen zu helfen.

When the scandal came out in 2003 I was working in patient rights organisations and I had been giving quite often different legal comments to the Latvian media, ... because it was really a big scandal in our Latvian media. ... and probably because I was giving comments to media two relatives of deceased persons whose tissues were removed found me and asked me to help them with knowledge and experience which I have in the medical law.

Sprecherin

Die Knochen und Sehnen der lettischen Toten wurden fast ein Jahrzehnt lang nach Deutschland geliefert, obwohl es im eigenen Land an Gewebe mangelt. Warum?

O-Ton 52, Velta Volksona / Übersetzerin 2:

Über diese Angelegenheit wird der Leiter der Gewebeentnahme erzählen, das ist sein Job. Ich habe ihn darauf vorbereitet, dass Sie hier sind, er ist noch im Haus.

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Sprecherin

Wenig später steht Grigorijs Vabels im Büro der Direktorin.

O-Ton 53, Grigorijs Vabels / Übersetzer 4:

I don't want to speak in microfone 5.30 Really no - I can not discuss with microfone, I can discuss with you directly I can answer your questions but not with microfon

Sprecherin

Grigorijs Vabels leide an Bluthochdruck, und so ein Mikrofon rege ihn auf, versichert die Direktorin, die sich auf ein Ledersofa zurückgezogen hat. Gut eine Viertelstunde dauert es, bis Vabels seine Scheu überwindet.

Welche Art von Gewebe wurde an die deutsche Firma Tutogen geliefert und in welchen Mengen?

O-Ton 54, Grigorijs Vabels / Übersetzer 4:

That is confidential ...

Das ist vertraulich, in unserem Vertrag steht, dass all diese Information vertraulich ist, der Eigentümer der Information ist die deutsche Firma. Sie können zu der deutschen Firma gehen und dort fragen, welche Art Gewebe, welche Menge, wie oft etc. ...

... *etcetera*

O-Ton 55, Solvita Olsena / Übersetzerin 3:

Der Körper des Verstorbenen ist nach der lettischen Kultur sehr respektiert, es gibt so viele verschiedene Traditionen, wie jemand begraben wird und auch wie man die Erinnerung an eine Person bewahrt. Man kann sich in Lettland nicht einmal vorstellen, dass dem Körper ohne Erlaubnis etwas entnommen wird. Und die Mehrheit der Letten lehnt es entschieden ab, dass da etwas heimlich getan wird.

Deceased body after Latvian culture and tradition is quite respected, you have so many different traditions regarding funeral and also how the person's memory is kept, a regular person in Latvia can not even imagine that is taken out from the body without permit ... all people in Latvia, the majority, is very much against that something is done in a hidden way.

Sprecherin

Bekam das Rechtsmedizinische Zentrum von Tutogen Geld für die Gewebelieferungen?

O-Ton 56, Grigorijs Vabels / Übersetzer 4:

For tissue nobody doesn't pay. (wiederholt das auf Russisch, frei stehen lassen)

Niemand zahlt für Gewebe.

O-Ton 57, Solvita Olsena / Übersetzerin 3:

Als Anwältin gehen Sie vor Gericht und sind berechtigt den ganzen Fall zu sehen, alle Dokumente, aber weder ich noch meine Klienten hatten diese Möglichkeit, es wird immer noch wie ein großes Geheimnis behandelt ... Es gibt keine klaren Angaben, von wie vielen Spendern die Gewebe und Organe entfernt wurden, was man wirklich nach Deutschland geliefert hat und in welchen Mengen, ... da sind viele offene Fragen

As a lawyer you are going to court and you are entitled to see the all the case, all the evidence, all the documents and this is - still neither my clients nor I can see it, it is still kept like a big secret and I don't see the reason for this....there is no clear facts how many persons were, the number of persons tissues and organs were removed what really was sent to Germany and how much ... there are so many questions we still should answer in order to get a real legal overview.

O-Ton 58, Grigorijs Vabels / Übersetzer 4, Martina Keller

Keller: Aber es wurde doch Geld auf ein privates Konto überwiesen.

Vabels: Das bierabske contract

Das stand so im Vertrag

Sprecherin

Und es handelte sich nicht um Bezahlung?

O-Ton 59, Grigorijs Vabels / Übersetzer 4:, Martina Keller

Vabels: For tissue no, no comment ... (russisch weiter)

Für die Gewebe wurde nichts bezahlt, das war die Entlohnung für die Arbeit

Keller: Und mit welchen Summen wurde die Arbeit entlohnt?

Vabels: (russ.) Das ist auch eine vertrauliche Information und das müssen Sie dann die deutsche Firma fragen.

O-Ton 60, Solvita Olsena / Übersetzerin 3:

Meine Klienten sind nicht bereit zu sagen, ja, wir sind einverstanden, wie das gelaufen ist, oder wir stimmen zu, das war keine strafbare Handlung. Meine Klienten haben die klare Meinung, dass falsch war, was im Rechtsmedizinischen Zentrum passiert ist, und dass die Personen bestraft werden müssen, und dass man außerdem etwas tun muss, um Verstorbene in Zukunft vor solchen Vergehen zu schützen.

My clients they are not ready to say, yes, we agree how the things were done or we agree there was no criminal offense, my clients they have a clear opinion that that was wrong what was done in the center of forensic medicine and that the persons have to be punished ... and secondly to do something to protect in the future deceased persons from offenses like this..

Sprecherin

Für die Eltern von Aiva Valodze war die Nachricht von der Entbeinung ihrer Tochter, als wäre sie ein zweites Mal gestorben. Ihre Mutter hat seither keine Ruhe gefunden. Zusammen mit einer anderen Betroffenen erstattete sie in Deutschland Anzeige gegen unbekannt. Ende 2006 erhielt sie Antwort. Die Staatsanwaltschaft Bamberg teilt mit Schreiben vom 7.12.2006 mit, von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens sei abzusehen. Nach einem Bericht der lettischen Sicherheitspolizei hätten sich keine hinreichenden Anhaltspunkte ergeben, den verantwortlichen Personen der Firma Tutogen Medical GmbH könne ein strafbares Verhalten nicht zur Last gelegt werden. Dem Zentrum für Rechtsmedizin in Riga sei kein gewerbsmäßiger Handel vorzuwerfen.

Seit 2003 bezieht die Tutogen Medical GmbH kein Gewebe mehr aus Lettland. Rund die Hälfte ihres Rohmaterials importiert sie nun aus anderen osteuropäischen Ländern. In Deutschland bekommt sie Gewebe vom Rechtsmedizinischen Institut der Universitätsklinik Frankfurt.

Im Sektionssaal des Rechtsmedizinischen Instituts der Universitätsklinik Hamburg ist die Explantation der 90jährigen beendet.

Atmo 8, Sektionssaal schon unter Sprecherin hoch

O-Ton 61, Christian Braun

Wir haben entnommen: einmal die Oberarmknochen links und rechts, einmal die Oberschenkelknochen, das Schienbein, diesen Kalkaneus mit einem Stück

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..

Achillessehne dran und jeweils ein Stück Beckenkamm, das ist das, was wir bei dieser Dame jetzt entnommen haben, genau.

Sprecherin

Christian Braun, der Rechtsmediziner, hat seine Arbeit getan. Nun werden die entnommenen Knochen verpackt: erst in eine Plastiktüte, dann in einen Strumpf, um die Knochen zu polstern, dann wieder in eine Plastiktüte. Jede Hülle wird mit einem Etikett versehen, auf das die Spenderkennung und die Bezeichnung des Knochens geschrieben wird. Unterdessen macht sich der Präparator Jürgen Brillinger daran, den Leichnam der 90jährigen Frau für die Bestattung herzurichten.

O-Ton 62, Jürgen Brillinger

Da mach ich jetzt ein Stück Holz rein, polster das noch ein bisschen aus mit Zellstoff und dann vernäh ich das vernünftig, dass man die Dame dann auch dem Bestatter übergeben kann, und dann wird sie anschließend, wenn sie fertig ist, dann wird sie auch noch mal gewaschen, dass soweit keine Blutrückstände mehr vorhanden sind, denn es besteht ja immer noch die Möglichkeit, dass die Dame von den Angehörigen noch mal besichtigt wird, und desto sauberer die Dame übergeben wird, desto besser.



DOK 5 – Das Feature:10./11.01.2010
Über Leichen -
Von der Gewinnung und Verwertung
menschlicher Überreste

Atmo 9, Nähen

O-Ton 63, Jürgen Brillinger

So, das war der letzte Stich, jetzt wird die Dame sauber gemacht.

Über Leichen
Von der Gewinnung und Verwertung menschlicher Überreste
Ein Feature von Martina Keller

Regie: Martin Zylka
Redaktion: Dorothea Runge
Produktion: WDR/ORF/SR 2007

© Westdeutscher Rundfunk Köln 2010

Dieses Manuskript einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des WDR unzulässig. Insbesondere darf das Manuskript weder vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben (z.B. gesendet oder öffentlich zugänglich gemacht) werden..